

GESCHÄFTSBERICHT

der Solothurner Spitäler AG für das Jahr 2025

Verwaltungsratspräsident und CEO im Gespräch

Zurück in den schwarzen Zahlen – und mit klarem Plan für die Zukunft

2025 markiert für die soH einen Wendepunkt: Finanzielle Stabilisierung, strategische Neuausrichtung und ein spürbarer Kulturwandel prägten das Jahr. VRP Kurt Fluri und CEO Franziska Berger sprechen über Herausforderungen, Fortschritte und ihre Ziele für das Jahr 2026.

Rebekka Balzarini: 2025 war für die soH ein Jahr mit vielen Veränderungen. Wie haben Sie beide dieses Jahr erlebt?

Kurt Fluri: Sehr abwechslungsreich – es läuft immer etwas. Aus meiner Sicht war 2025 entscheidend für die Zukunft, weil wir basierend auf der Eigentümerstrategie des Kantons unsere eigene Unternehmensstrategie erarbeitet haben. Diese wird ab dem Jahr 2026 umgesetzt.

Franziska Berger: Ich kann mich dem anschliessen. Es war ein intensives Jahr. Wir haben eine neue Unternehmenskultur eingeläutet, was sich bemerkbar macht. Zudem haben wir ein neues Gefäss geschaffen, mit dem wir Politikerinnen und Politiker aus dem Kanton einladen, um mehr Nähe zur Politik herzustellen. Ich glaube, wir sind auf einem guten Weg.



Verwaltungsratspräsident Kurt Fluri und CEO Franziska Berger haben genaue Vorstellungen, wie es mit der soH weitergehen soll.

Hört man sich um, erfährt man, dass sich kulturell einiges in den letzten zwei Jahren verändert hat.

Berger: Die Wir-Kultur haben wir uns gross auf die Fahne geschrieben. Sie ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmensstrategie. Dieses Jahr feiert die soH ihr 20-Jahr-Jubiläum. Dafür laden wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem grossen Mitarbeitendenfest an einem gemeinsamen Ort ein. Wir wollen dieses Jubiläum gebührend feiern.

Im letzten Jahr haben Sie bemängelt, dass aufgrund der Negativschlagzeilen zu wenig über die Grundversorgung der Bevölkerung geredet würde. Wie sehen Sie es heute?

Berger: Die Vergangenheit haben wir noch nicht ganz hinter uns gelassen. Aber ich spüre sowohl in den Medien als auch an Anlässen, an denen ich teilnehme, dass man uns wieder als guten und wichtigen Gesundheitsversorger in der Region

wahrnimmt – und nicht nur über unsere Finanzen und personellen Themen spricht, die es in einem grossen Unternehmen wie der soH immer gibt. Es geht wieder um unsere Qualität und um die Gesundheitsversorgung.

Fluri: Wir stellen fest, dass die Defizite der letzten Jahre noch in den Köpfen präsent sind. Die Medien sprechen teilweise noch immer von der schwer defizitären Solothurner Spitäler AG. Ich hoffe, dass sich das mit der Bekanntgabe der aktuellen Zahlen ändert.

Was war für Sie das wichtigste Ereignis für die soH aus betriebswirtschaftlicher Sicht?

Fluri: Die Rückkehr in die schwarzen Zahlen haben wir schneller als erwartet geschafft. Das ist eine gute Ausgangslage, um nun an der langfristigen Sicherung des Unternehmens zu arbeiten. Wir können einen Gewinn von rund 7 Millionen Franken ausweisen. Das entspricht einem EBITDAR von 7,4 Prozent (EBITDA von 6,6 Prozent). EBITDAR ist die betriebswirtschaftliche Kennzahl für den Ertrag, der nötig ist, um Investitionen selber zu finanzieren. Das Ziel muss sein, 10 Prozent zu erreichen. Das ist der Massstab der Revisionsgesellschaften >

Jahresabschlusskommunikation

Online First

Seit letztem Jahr finden sich alle Berichte rund um den Jahresabschluss auf unserer Geschäftsbericht-Landingpage geschaeftsbericht.solothurnerspitaeler.ch. Die ergänzende Geschäftsbericht-Zeitung enthält die relevanten Informationen (Berichte des Präsidenten und der CEO, den Finanzabschluss inklusive Revisionsbericht und die Leistungszahlen) und wird in einer kleinen Auflage gedruckt.

Die vollständigen Tätigkeitsberichte aus den verschiedenen Direktionen finden Sie auf unserer Landingpage, ebenso das vollständige Gespräch mit Verwaltungsratspräsident Kurt Fluri und CEO Franziska Berger sowie die Links zu den wissenschaftlichen Arbeiten unserer Fachpersonen aus Medizin und Pflege. Die angewandte Forschung bildet eine wesentliche Grundlage, damit unsere Patientinnen und Patienten immer mit den neuesten, besten und sichersten Behandlungsmethoden versorgt werden.

Auf der Landingpage finden Sie neben der Geschäftsbericht-Zeitung und dem Finanzbericht erstmalig einen Nachhaltigkeitsbericht.



und der Revisoren. Deshalb müssen wir weiter daran arbeiten, unser Ergebnis auf der Aufwand- wie auch auf der Ertragsseite zu verbessern.

Wie will die soH das erreichen?

Berger: Ganz wichtig ist, dass die Bevölkerung auf uns setzt und Vertrauen in unsere Qualität hat. 2025 war ein sehr starkes Jahr – wir durften deutlich mehr Patientinnen und Patienten behandeln. Auch ins Jahr 2026 sind wir sehr gut gestartet. Sicher auch aufgrund der Grippewelle, die bis in den Januar andauerte und zu höheren Behandlungszahlen führte.

Fluri: Wir hoffen, dass die eingeleiteten ergebnisverbessernden Massnahmen – sowohl einmalige als auch fortlaufende – nachhaltig

Berger: Beispiele sind die Thoraxchirurgie oder die Urologie. Hier bieten wir komplexe Operationen künftig nur noch an einem Standort an. Wichtig ist aber: An allen drei Standorten gewährleisten wir weiterhin die Grundversorgung. Es gibt überall einen Notfall, und alle Patientinnen und Patienten können sich dort behandeln lassen. Das gesamte Basispaket der Grundversorgung bleibt an allen drei Standorten bestehen.

Welchen Einfluss hat die Unternehmensstrategie auf die Strukturen der soH?

Fluri: In der Führungsstruktur gibt es neu einen COO, also einen operativen Geschäftsführer. Das ist der bisherige Standortleiter von Olten,

dem Bau- und Justizdepartement sowie dem Finanzdepartement. Es bestehen auch Ausschüsse, beispielsweise aktuell ein Nominationsausschuss für die Auswahl neuer Verwaltungsratsmitglieder. Es geht um zwei Ersatz- sowie ein neues Mitglied, die wir der Regierung zuhanden der Generalversammlung vorschlagen.

Im vergangenen Jahr hat die soH auch den Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, vor allem dem Kantonsparlament, gesucht. Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Fluri: Wir haben je einen Anlass in Olten und Solothurn durchgeführt. Nach einer Einführung ins Unternehmen und in unsere Tätigkeiten gab es Gelegenheit zum Austausch. Beide Veranstaltungen waren gut besucht – sowohl von Gemeindefunktionären als auch von Kantonsvertreterinnen und -vertretern. Im Herbst findet der nächste Anlass in der Psychiatrischen Klinik Solothurn statt. Die bisherige Bilanz ist aus meiner Sicht sehr positiv.

Welche Ziele hat sich die soH für 2026 unabhängig vom Umsetzen der Unternehmensstrategie gesetzt?

Berger: Schwerpunkte sind die Umsetzung der Unternehmensstrategie und die weitere Sicherung der finanziellen Stabilität. Das Budget muss mit aktivem Kostenmanagement eingehalten werden.

Kulturell steht der Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements an. Zudem führen wir unsere Führungsworkshops weiter. Wir haben eigene Führungsgrundsätze definiert, und alle Kaderpersonen durchlaufen entsprechende Workshops, um ein gemeinsames Führungsverständnis zu entwickeln. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Ziele im Rahmen der Strategie.

Fluri: Wir befinden uns in einem Arbeitnehmermarkt. Das heisst, wir müssen aktiv um unsere Mitarbeitenden werben. Unser Ziel ist es, möglichst viele fest angestellte Mitarbeitende zu beschäftigen und den Anteil temporärer Mitarbeitender zu reduzieren. Das richtet sich nicht gegen temporäre Arbeitskräfte. Sie sind jedoch aufgrund der Vermittlungskosten teuer und wirken sich insofern nicht immer positiv auf das Betriebsklima aus, als sie ihre Einsatzzeiten stärker selbst wählen können. Festangestellte Mitarbeitende müssen hingegen dann arbeiten, wenn es der Betrieb erfordert.

Bei den Mitarbeitenden gab es Verunsicherungen, nachdem der Kanton die Kündigung des GAV kommuniziert hat. Wie geht es in dem Geschäft aus soH-Sicht weiter?

Fluri: Wir sind froh über diesen Schritt des Regierungsrats. Wir sind nicht gegen einen GAV. Aber das heutige Konstrukt, das sämtliche Kantonsangestellten – Verwaltung, Polizei, Volksschullehrkräfte und soH-Personal – umfasst, passt nicht. Wir haben einen 24/7-Betrieb, das ist nicht mit einer Verwaltungstätigkeit vergleichbar. Wir wollen einen eigenen GAV für das Spital, das betonen wir ausdrücklich. Die Befürchtung, dass wir keinen GAV mehr wollen, trifft nicht zu. Das wäre in einem Arbeitnehmermarkt übrigens auch gar nicht möglich. Wir möchten jedoch einen GAV ohne Kader, um dort flexibler reagieren zu können. Zudem sollen flexible Arbeitszeiten und weitere Elemente eingeführt werden, die unsere Arbeitgeberattraktivität stärken und uns heute leider verwehrt sind.

Berger: Uns ist wichtig, weiterhin gute Arbeitsbedingungen und attraktive Arbeitsplätze zu bieten. Dazu gehören auch gute Löhne – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels. Es geht nicht ums Sparen, sondern darum, einen GAV zu schaffen, der es uns erlaubt, betriebswirtschaftlich und unternehmerisch zu handeln.

Auf welche Herausforderungen freuen Sie sich im Geschäftsjahr 2026 ganz besonders?

Fluri: Ich freue mich auf die weitere Umsetzung der Eigentümer- und Unternehmensstrategie. Ebenso wichtig sind mir die Begegnungen mit unseren Mitarbeitenden. Zahlen sind das eine – das Befinden der Mitarbeitenden ist das andere. Beides ist gleich wichtig. Wir dürfen nicht nur die Zahlen sehen, sondern müssen auch die Menschen dahinter im Blick behalten.

Berger: Ich freue mich auf die Vielzahl an Projekten im Rahmen der Strategieumsetzung – gemeinsam mit einem starken Geschäftsleitungsteam und der gesamten soH. Und natürlich freue ich mich auf das Mitarbeitendenfest im Sommer zum 20-Jahr-Jubiläum, das wir an zwei Abenden gemeinsam mit allen Mitarbeitenden der soH feiern werden.

Das vollständige Interview finden Sie online mit diesem QR-Code.



Kurt Fluri, Verwaltungsratspräsident

Orientierung schaffen – Zukunft gestalten

2025 haben wir uns dazu bekannt, die Herausforderungen für eine Rückkehr zu schwarzen Zahlen anzunehmen. Das haben wir unter anderem dank konstant hoher Patientenzahlen über das ganze Jahr früher als gedacht geschafft. Es ist aber zu früh, um von einer nachhaltigen Gesundung der Finanzen zu sprechen.

Das Jahr 2025 war für die Solothurner Spitäl AG (soH) ein Jahr der strukturellen Weichenstellungen. Mit der vom Regierungsrat im April 2025 verabschiedeten neuen Eigentümerstrategie hat uns der Kanton Solothurn klare Leitplanken gesetzt, die unsere unternehmerische Ausrichtung in den nächsten Jahren prägen und die Erwartungen an Qualität, Wirtschaftlichkeit und Steuerung verbindlich festhalten. Diese Vorgaben bilden den Rahmen, innerhalb dessen der Verwaltungsrat die Weiterentwicklung der soH verantwortungsvoll gestalten kann. Dafür hat er auf der Basis der fundierten Vorarbeiten der Geschäftsleitung eine neue Unternehmensstrategie für die Jahre 2026 bis 2030 verabschiedet. Sie trägt den Veränderungen im Gesundheitswesen Rechnung und schafft die Grundlage für eine zukunftsfähige spitalambulante und stationäre Versorgung für die Bevölkerung des Kantons Solothurn.

Die soH steht für eine wohnortnahe Grundversorgung, kombiniert mit höchster Qualität in der Spezialisierung. Deshalb sind aus drei somatischen Spitälern ein Zentrumsspital an zwei Standorten (Kantonsspital Olten und Bürgerspital Solothurn) und ein integrierter Grundversorger (Spital Dornach) geworden. Alle drei somatischen Standorte bieten eine wohnortnahe, erweiterte Grundversorgung an. Ab 2027 werden die spezialisierten Leistungen aber konzentriert, um die geforderten Mindestfallzahlen zu erfüllen. Hochspezialisierte Medizin, wie zum Beispiel die Thoraxchirurgie oder die komplexe Urologie, wird künftig nur noch an einem Standort angeboten. Die wohnortnahe Vor- und Nachbetreuung bleibt bestehen.



Kurt Fluri, Verwaltungsratspräsident der soH.

Ambulante Behandlungen gewinnen weiter an Bedeutung. Geplant sind zusätzliche OP-Zentren, digitale Lösungen und Kooperationen mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten. Die Psychiatrischen Dienste bleiben Vollversorger für alle Altersgruppen. Die soH hat die zweite Hälfte des Berichtsjahrs genutzt, um die Anpassung der Organisationsstruktur

Kantonsspital Olten als engagierter Interimsdirektor geführt und bringt jahrelange Erfahrung als Spitaldirektor im Mittelland mit. Als ihm unterstellte Standortleitungen bleiben im Spital Dornach Irene Wyss respektive Dieter Hänggi im Bürgerspital Solothurn verantwortlich. Beide vertreten in ihrer neuen Funktion den COO. Dieter Hänggi leitet zudem den Pflegedienst in Solothurn.

«Die neue Unternehmensstrategie 2026 bis 2030 trägt den Veränderungen im Gesundheitswesen Rechnung und schafft die Grundlage für eine zukunftsfähige spitalambulante und stationäre Versorgung für die Bevölkerung des Kantons Solothurn.»

Kurt Fluri

auf Geschäftsleitungsebene per Januar 2026 vorzubereiten, damit die Unternehmensstrategie umgesetzt werden kann. Anton Schmid steuert in der neu geschaffenen Funktion des operativen Geschäftsführers – Chief Operation Officer/COO – die drei somatischen Spitälern in Dornach, Olten und Solothurn. Er verantwortet künftig das Tagesgeschäft über alle drei Standorte. Anton Schmid hat zuvor rund eineinhalb Jahre das

Philippe Salathé, bisher Direktor Finanzen/CFO, wird neu zusätzlich CEO Franziska Berger vertreten. Christoph Schröder, Direktor Pflege soH/Chief Nursing Officer, wird schliesslich zusätzlich die Leitung des Pflegedienstes in Olten übernehmen. Neu ist die Chefärzteschaft mit Prof. Dr. med. Stefan Zschiech in der Geschäftsleitung vertreten. Stefan Zschiech ist Facharzt für Innere Medizin, leitet chefärztlich die

Nephrologie am Bürgerspital und ist ausserplanmässiger Professor in Freiburg im Breisgau. Dank seiner Führungserfahrung und einem Nachdiplomstudium in Health Care Management bringt er neben dem medizinischen auch ökonomisches Know-how mit, um die Funktion des Delegierten Chefärzteschaft für eine Dauer von vier Jahren auszuüben. Der Verwaltungsrat freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm. Die Geschäftsleitung wird nun die neue Unternehmensstrategie umsetzen. Dazu gehören die Definition des Managementzyklus für die Erarbeitung des jährlichen Budgets und die Sicherung der finanziellen Stabilität sowie das Ableiten von Teilstrategien für die Direktionen. Der Verwaltungsrat begleitet diese Prozesse eng und stellt auch sicher, dass der Kanton als Eigentümer via die in der Eigentümerstrategie definierten Wege über die Entwicklung in der soH transparent informiert ist. Über allem steht das Ziel, der Bevölkerung des Kantons und der angrenzenden Gebiete eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe und wirtschaftlich tragfähige Gesundheitsversorgung im Rahmen der Leistungsaufträge zu bieten.

Enge Zusammenarbeit

Die neue Eigentümerstrategie festigt die ohnehin sehr enge Zusammenarbeit zwischen der soH und dem Kanton Solothurn, namentlich den Departementen Inneres, Finanzen sowie Bau und Justiz. Fix etablierte Kanäle ermöglichen es – und sollen künftig noch verstärkt beansprucht werden –, frühzeitig Entwicklungen in der soH und auch zum Beispiel rechtliche Fragen mit dem Kanton zu klären. Ich erinnere an die personalrechtlichen Fragen betreffend ausgeschiedener Geschäftsleitungsmitglieder und Differenzen bei der Auslegung und Weiterentwicklung des bestehenden, mittlerweile gekündigten Gesamtarbeitsvertrags (GAV). Die soH begrüsst das vom Regierungsrat gewählte Prozedere ausdrücklich und setzt sich in den vorbereitenden Kommissionen dafür ein, dass adäquate Rahmenbedingungen für einen eigenen GAV für das Gesundheitspersonal formuliert werden. >

«Die Rückkehr in die schwarzen Zahlen haben wir schneller als erwartet geschafft. Das ist eine gute Ausgangslage, um nun an der langfristigen Sicherung des Unternehmens zu arbeiten.»

Kurt Fluri

wirken. Wir wissen, dass wir intern noch Hausaufgaben zu machen haben. Deshalb haben wir bereits 2024 ein Ergebnisverbesserungsprogramm gestartet. Dieses setzen wir laufend um und prüfen systematisch, wo wir Abläufe verbessern und vereinfachen können. So reduzieren wir den Aufwand.

Wie wird die neue Unternehmensstrategie dabei helfen?

Fluri: Sie hilft insofern, als wir mit der neuen Strategie das Zentrumsspital an zwei Standorten am Jurasüdfuss positionieren. Dornach bleibt natürlich weiterhin wichtig, gehört jedoch bereits geografisch, aber auch vom Angebot her nicht zum Zentrumsspital Olten-Solothurn. Das bedeutet, dass wir gewisse Operationen entweder in Olten oder in Solothurn durchführen. Dadurch reduzieren sich die Vorhaltekosten, die wir bisher an beiden Standorten hatten.

der künftig die Leitung über alle drei Standorte übernimmt. Die Psychiatrie bleibt ein eigenständiger Standort. Sowohl der neue operative Geschäftsführer als auch der Leiter der Psychiatrie sind in der Geschäftsleitung vertreten.

Berger: Dass Anton Schmid als COO für den gesamten akutsomatischen Bereich zuständig ist, ermöglicht mehr Standardisierung. Zudem werden komplexe urologische Operationen nur noch an einem Standort durchgeführt, was weniger Investitionen in Infrastruktur und Strukturen erfordert.

Wie nehmen Sie die Rolle des Kantons aufgrund der neuen Eigentümerstrategie wahr?

Fluri: Der Kanton ist als 100-prozentiger Eigentümer der soH in einer dominanten Rolle. Deshalb haben wir unsere Unternehmensstrategie auf dessen Eigentümerstrategie abgestützt. Das führte zwar zu einer leichten Verzögerung, hat sich aber gelohnt, da es nun keine Differenzen gibt. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton ist gut. Hauptansprechpartner ist das Departement des Innern. Etwa dreimal im Jahr finden Gespräche zwischen Frau Berger, dem Leiter des Gesundheitsamtes, Regierungsrätin Susanne Schaffner und mir statt. Periodisch gibt es zudem Eigentümergespräche mit weiteren Departementen wie



CEO Franziska Berger und Verwaltungsratspräsident Kurt Fluri im Interview.





Verwaltungsrat,
von links:
Kurt Fluri
(Verwaltungsrats-
präsident)
Dr. med.
Kaspar Aebi
Dr. med.
Michael Fluri
(Vizepräsident)
Dr. iur.
Orsola Vettori
Agnes König
Prof. Dr. med.
Peter T. Buser
Marcel Müller
Stand 31.12.2025

Dass es einen eigenen Spital-GAV braucht, steht ausser Frage. Heute gilt der aktuelle GAV einheitlich für alle öffentlich-rechtlich angestellten Mitarbeitenden im Kanton Solothurn. Dieses Modell wird den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Berufsgruppen jedoch nicht gerecht. Das Gesundheitswesen sieht sich überregional spezifischen Rahmenbedingungen gegenübergestellt, etwa bei Arbeitszeiten und Personalgewinnung. In Zeiten des Fachkräftemangels braucht es bei der Rekrutierung und als attraktive Arbeitgeberin mehr Flexibilität. Branchenspezifische Lösungen, die der Markt erfordert, lassen sich mit dem bestehenden GAV nämlich kaum umsetzen. Zu berücksichtigen ist zudem: Als der heutige GAV in Kraft trat, waren die Solothurner Spitäler noch keine eigenständige Aktiengesellschaft.

Inzwischen ist die soH verselbstständigt und unterliegt zusätzlichen gesetzlichen Vorgaben, die teilweise mit Bestimmungen des GAV kollidieren (z.B. Umwandlung Lebo in Freitage). Dadurch entstehen rechtliche Unklarheiten, die in der Praxis zu Konflikten und unnötigen Auslegungsfragen führen.

Mit der Reform eröffnet sich die Möglichkeit, einen zukunftsfähigen und branchenspezifischen GAV für den Spitalbereich zu verhandeln. Bis es so weit ist, wird der bestehende GAV für alle Mitarbeitenden weitergelten.

Plattform für den Austausch mit der regionalen und der kantonalen Politik

Ein Erfolg waren unsere Netzwerkveranstaltungen mit Politikerinnen und Politikern aus der Region und dem Kanton. Im Mai waren wir in

Olten zu Gast, im Oktober in Solothurn, um für die soH und ihre Herausforderungen zu sensibilisieren und unser Leistungsportfolio für die Bevölkerung aufzuzeigen. Vor allem in Solothurn war das Treffen ein grosser Erfolg, was sicherlich auch mit dem Spitalneubau zu tun hatte. Einen Anlass im Spital Dornach haben wir deshalb im Januar 2026 mit dem Spatenstich für den dringend notwendigen Anbau für das aus den Sechzigerjahren stammende Spitalgebäude kombiniert. Die Resonanz war auf allen Seiten positiv, dass das aus allen Nähten platzende Spital Dornach bis 2030 einen neuen OP-Trakt mit vor- und nachgelagerten Bereichen, einen neuen Eingangsbereich und auch ein Parkhaus erhält. Wir werden die Treffen mit den Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Politik fortsetzen und

2026 in die Psychiatrische Klinik in Langendorf einladen.

Mehr Erträge, höhere Produktivität und doch noch ein langer Weg

Die Solothurner Regierung hat uns in den letzten Jahren Aufträge zur langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erteilt. Externe Gutachten und eigene Analysen zeigten auf, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Die soH hat ausserdem ein eigenes Ergebnisverbesserungsprogramm entwickelt, das 2025 substanzielle Früchte getragen hat. Bessere, wenn auch noch nicht kostendeckende Tarife im stationären Bereich, ein dank guter operativer Führung begrenztes Wachstum im Personal- und Sachaufwand, Optimierungen in der Codierung und Fakturierung und nicht zuletzt zusätzliche Leistungsaufträge seitens des Kantons haben uns geholfen, früher als im Finanzplan vorgesehen zu einem positiven Ergebnis zurückzukehren. Ich möchte an dieser Stelle explizit den Solothurner Kantonsratsmitgliedern danken, die uns noch für das letzte und das aktuelle Jahr CHF 7.8 Mio. pro Jahr für zusätzliche Leistungsaufträge gesprochen hat: für die Sicherstellung der 24/7-Notfallversorgung, die Assistenzarztausbildung und angewandte Forschungsleistungen für die Patientinnen und Patienten.

Ob sich die Patientenzahlen 2026 weiterentwickeln wie im Vorjahr, lässt sich nicht voraussagen. Gleich über den Jahreswechsel und zu Beginn des neuen Geschäftsjahrs jedenfalls waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund einer frühen, heftigen Influenzawelle kombiniert mit anderen respiratorischen Infekten bereits stark gefordert. Die soH insgesamt ist nun beauftragt, mit der Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie langfristig eine EBITDAR-Rate von mindestens 10 Prozent zu erwirtschaften, damit sie nachhaltig in den Erhalt ihrer Infrastruktur investieren kann. Die EBITDAR-Rate von 7,4 Prozent (EBITDA-Rate von 6,6 Prozent) 2025 stimmt uns zuversichtlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Was uns 2025 auch noch beschäftigte und 2026 weiter beschäftigen wird

Nicht abgeschlossen ist weiterhin die Aufarbeitung personalrechtlicher Themen aus der Vergangenheit. Immer wieder sind vor allem der Verwaltungsrat und die Direktion Human Resources Management gefordert, den Kanton bei der Prü-

fung zu unterstützen. Es ist aber im Interesse der soH und ihrer Mitarbeitenden, möglichst bald und endgültig einen Schlussstrich unter die Vergangenheit setzen zu können, damit in der Öffentlichkeit über die erbrachte qualitativ gute Gesundheitsversorgung und die vielen herausragenden Mitarbeitenden und Teams gesprochen wird.

Ebenso harrt der Abschluss des Neubauprojekts Bürgerspital Solothurn einer Lösung, an der die soH mit den Verantwortlichen in den kantonalen Departementen immer noch intensiv arbeitet. Auch hier stellen sich immer wieder rechtliche und finanzielle Fragen, die von allen Parteien gemeinsam fundiert geklärt werden müssen. Uns ist bewusst, dass die Situation am Bürgerspital zurzeit mit dem provisorischen Haupteingang nicht ideal ist. Das eidgenössische Ziel, bis 2050 eine Netto-Null-CO₂-Bilanz zu erreichen, fordert uns bereits heute, denn wir müssen unsere Bemühungen zur Zielerreichung in einem Nachhaltigkeitsbericht aufzeigen. Dieser liegt heuer erstmalig für das vergangene Jahr auf. Aufzeigen kön-

«In Zeiten des Fachkräftemangels braucht es bei der Rekrutierung und als attraktive Arbeitgeberin mehr Flexibilität. Branchenspezifische Lösungen, die der Markt erfordert, lassen sich mit dem bestehenden GAV kaum umsetzen.»

Kurt Fluri

nen wir bereits den Prozess der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und die ersten Massnahmen, die wir 2026 umsetzen wollen.

Vielen Dank für ein Engagement für die soH

Es freut mich, dass die soH immer wieder im Mittelpunkt von Diskussionen steht. Sei es in der Politik, in den Medien oder im direkten Dialog. Das zeigt, wie gross das Interesse daran ist, dass es der soH gut geht. Es unterstützt uns auf dem Weg, uns permanent zu hinterfragen und zu

verbessern. Danken möchte ich explizit dem Kantonsrat für seine Entschiede in Bezug auf die Leistungsaufträge. Frau Landammann und Gesundheitsdirektorin Susanne Schaffner und den Mitarbeitenden im Gesundheitsamt, Finanzdirektor Peter Hodel und seiner Direktion sowie Regierungsrätin Sandra Kolly, Bau- und Justizdepartement, und den Mitarbeitenden des Hochbauamts danke ich für die enge Kooperation, die es ermöglicht, Sachgeschäfte frühzeitig zu diskutieren und zu konstruktiven Abschlüssen zu bringen. Unseren Partnerinnen und Partnern danke ich für die ver-

trauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Solothurner Bevölkerung, unseren Patientinnen und Patienten für ihr Vertrauen in unsere Mitarbeitenden.

Mein abschliessender Dank gilt allen Mitarbeitenden, die mit grossem Engagement und hoher Professionalität zum Erfolg der soH beitragen. Sie sind das Fundament unserer Organisation und prägen das Vertrauen, das uns die Bevölkerung entgegenbringt. Und unsere Mitarbeitenden setzen sich nicht nur am Patientenbett und im Ambulatorium ein, sondern stehen auch am HESO-Stand der soH oder engagieren sich karitativ mit der Veranstaltung des ersten Schleifenlaufs im Oktober 2025. Die Initiative des Brustzentrums Solothurn motivierte 500 Teilnehmende, trotz garstigen Wetters sich im wahrsten Sinne des Wortes laufend im Kampf gegen Brustkrebs zu solidarisieren. Solche Momente zeigen, wie tief die soH in der Region verankert ist.

KURT FLURI
VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

BEIM WUNSCH NACH
SANFTEN EINGRIFFEN.
UNSERE CHIRURGIE:
IMMER NAH.



solothurner
spitäler **soH**

Franziska Berger, CEO

Gemeinsam vorwärts – für eine starke Gesundheitsversorgung

Ein intensives Geschäftsjahr liegt hinter uns. Hohe Patientenzahlen, die Umsetzung des Ergebnisverbesserungsprogramms und ein straffes Kostenmanagement haben uns geholfen, einen guten ersten Meilenstein zu erreichen. Dies war dank des Einsatzes aller Mitarbeitenden möglich.

Die ersten Monate des vergangenen Jahres waren geprägt von einem intensiven Austausch mit dem Verwaltungsrat, damit die soH mit der richtigen Unternehmensstrategie in die nächsten Geschäftsjahre geht. Wir haben deshalb auch die obersten Kadermitarbeitenden der soH in die Vorarbeiten einbezogen, da sie im Kontakt mit unseren Patientinnen und Patienten, zuweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie Partnern stehen. Nach der Verabschiedung der Unternehmensstrategie 2026 bis 2030 hat die Geschäftsleitung den Auftrag zur Umsetzung erhalten, womit wir mit Unterstützung der neu geschaffenen Unternehmensentwicklung sofort gestartet haben. Bis zum Ende des Berichtsjahrs standen der neue Managementzyklus für die Budgetierung und Finanzplanung und die Vorbereitungen für die Anpassung der neuen Organisationsstruktur im Vordergrund. Unter anderem wurden einzelne medizinische Querschnittsfunktionen, die bisher der CEO unterstellt waren, neu der Ärztlichen Direktion unterstellt und der gesamte Zentraleinkauf in die Direktion Finanzen eingegliedert.

Die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung und ich freuen uns darauf, in diesem Jahr einen vertieften Blick auf die Direktionen zu werfen und die Teilstrategien – von der Medizinstrategie bis zur Digitalisierungsstrategie – gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden zu überarbeiten. So können wir sicherstellen, dass in Zukunft alle Mitarbeitenden der soH am gleichen Strang ziehen für eine soH mit qualitativ guten Leistungsangeboten in der Grund- und spezialisierten Versorgung.

Damit das möglich ist, haben wir begonnen, unsere Unternehmens-



Franziska Berger, CEO der soH.

kultur weiterzuentwickeln. Gemeinsame, übergeordnete Ziele erreichen wir nur, wenn wir alle ein gleiches Verständnis dafür haben, wie wir miteinander und mit unseren Patientinnen und Patienten, Partnerinnen und Partnern umgehen wollen. Wir brauchen auch ein gemeinsames Führungsverständnis. Die Geschäftsleitung hat dafür die bisherigen Führungsgrundsätze und die zugrunde liegenden Werte hinterfragt und überarbeitet. Die Arbeit daran geht dieses Jahr weiter, damit sie schlussendlich die Basis für eine neue Kultur in der soH werden: weg vom Silodenken in Direktionen und Standorten und hin zu einer Wir-Kultur für die optimale Gesundheitsversorgung.

Unsere Mitarbeitenden im Fokus

Die vielen positiven und dankbaren Rückmeldungen unserer Patientinnen und Patienten in den Austrittsbefragungen und in direkten Gesprächen haben erneut gezeigt, dass wir vor allem dank des weit überdurchschnittlichen Engagements unserer Mitarbeitenden mehr Patientinnen und Patienten als im Vorjahr behandeln konnten. Und das in hoher Qualität. Besonders hervorzuheben ist die Leistung auch deshalb, weil sie trotz der immer noch angespannten Personalsituation möglich war. Schön zu sehen ist, dass die Standorte mittlerweile in

grund der Engpässe auf dem Fachkräftemarkt immer noch nicht alle möglichen Betten in der soH betreiben können. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug rund 4,7 Tage.

Leider konnten wir unsere Ziele in der stationären psychiatrischen Versorgung nicht ganz erreichen, was aber vor allem damit zusammenhängt, dass unsere Behandlungsprozesse im Vergleich zu denen anderer Einrichtungen kürzere Aufenthaltsdauern vorsehen.

Die Entwicklung im ambulanten Bereich lag auch 2025 11,7 Prozent über dem Budget, was einerseits dem Trend und andererseits der gewünschten Verlagerung von stationären hin zu kostengünstigeren ambulanten Behandlungen entspricht. Insgesamt hat die soH ihr Budget erreicht und schloss ihre Rechnung 2025 dank der höheren Erträge aufgrund Mehrleistungen und besserer Tarife, zusätzlicher Leistungsaufträge sowie einem aktiven Kostenmanagement mit einem konsolidierten positiven Jahresergebnis in Höhe von CHF 7.1 Mio. ab. Für alle Mitarbeitenden ist dies eine schöne Belohnung für ihren täglichen Einsatz. Die EBITDAR-Marge lag bei 7,4 Prozent im Vergleich zu 3 Prozent im Vorjahr (EBITDA-Rate 2025 6,6 Prozent im Vergleich zu 1,8 Prozent im Vorjahr). Dass mit dem besseren Ergebnis auch der Aufwand gestiegen ist, lässt sich wie folgt begründen: Um Mehrleistungen zu erbringen, bedarf es mehr medizinischen Sachaufwands. Zudem konnten wir im Laufe des Jahres diverse offene Stellen im Kerngeschäft besetzen, die den erhöhten Bedarf an medizinischen Leistungen zusätzlich abgedeckt haben.

Operatives Geschäft massiv besser als erwartet

Anders als in anderen Vorjahren, legten die Patientenzahlen fast das gesamte Jahr auf einem Niveau über dem Budget. An den drei akutsomatischen Standorten Solothurn, Olten und Dornach behandelten wir 2025 insgesamt 33 970 Patientinnen und Patienten stationär und damit rund 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der niedrigere CMI aufgrund massiv mehr Geburten wurde durch die höheren Fallzahlen kompensiert. Wir konnten diese Mehrleistungen gegenüber dem Vorjahr und dem Budget erbringen, obwohl wir auf-

– TARDOC und ambulante Fallpauschalen – abschätzen. Die EBITDAR-Marge hat sich richtig entwickelt. Aber diese Entwicklung muss nachhaltig sein und mindestens 10 Prozent jährlich betragen, damit die soH ihre Investitionen in die Infrastruktur selbst finanzieren kann. Damit die soH aber eine EBITDAR-Rate von 10 Prozent erreicht, braucht sie einen Gewinn von über CHF 25 Mio.

Meilensteine aus den Direktionen

Der Bedarf an roboter-assistierten chirurgischen Eingriffen als Weiterentwicklung der minimalinvasiven Chirurgie steigt. Deshalb hat die soH eine unternehmensweite Strategie erarbeitet, gemäss der neu auch am Bürgerspital Solothurn roboter-assistierte Eingriffe angeboten werden sollen. Die Umsetzung ist in Planung. Um eine enge Zusammenarbeit zwischen den Standorten Solothurn und Olten sicherzustellen, wird auch für Solothurn ein da Vinci Xi-Operationssystem beschafft. Für Patientinnen und Patienten bietet die roboter-assistierte Chirurgie mehrere Vorteile: kleinere Einschnitte, schnellere Wundheilung, geringeres Komplikationsrisiko, reduzierter Blutverlust und kürzere Spitalaufenthalte. Diese Vorteile tragen zu einer schnelleren Genesung und einer geringeren Belastung für den Körper bei. Das Kantonsspital Olten führte 2018 das da Vinci Xi-Operationssystem ein. Ein eigens ausgebildeter, erfahrener Chirurg steuert und kontrolliert alle Operationsschritte von einer Konsole aus. Die Technologie hat sich aufgrund ihrer hohen Präzision, Patientensicherheit und positiven Ergebnisse zum Behandlungsstandard für viele Eingriffe in der Viszeralchirurgie und Urologie etabliert.

Mit dem Gastrozentrum Obach AG mit Standorten in Solothurn und Grenchen wurde die bestehende Zusammenarbeit ausgebaut, indem sich die soH zu 40 Prozent am Aktienkapital der Gastrozentrum Obach AG beteiligt hat. Patientinnen und Patienten profitieren dadurch von einer umfassenden ambulanten Grundversorgung bei Magen- und Darmbeschwerden und einem zwischen dem Gastrozentrum und der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie Bürgerspital (inkl. Darmkrebszentrum soH) integrierten Behandlungsprozess. Die Zusammenarbeit zwischen Ambulatorium und Klinik verstärkt das gemeinsame Lernen und die Effektivität der Therapien. Das Gastrozentrum Obach AG ist

bereits seit zwei Jahren Teil der Weiterbildungsstätte der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie des Bürgerspitals. Patientinnen, die sich im Brustzentrum des Bürgerspitals behandeln lassen, profitieren von anerkannt höchster Behandlungsqualität. Neu

ere, strahlungsfreie Darstellung der Wächterlymphknoten. Mithilfe eines speziellen endoskopischen Geräts kann der betroffene Lymphknoten während der Operation gezielt identifiziert und entfernt werden.

Einen Mosaikstein im Umgang mit

«Die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung und ich freuen uns darauf, in diesem Jahr einen vertieften Blick auf die Direktionen zu werfen und die Teilstrategien – von der Medizinstrategie bis zur Digitalisierungsstrategie – gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden zu überarbeiten.»

Franziska Berger

wird bei der Sentinelmarkierung mittels ICG-Technologie (Indocyaningrün) beim Mammakarzinom ein innovatives chirurgisches Verfahren angewendet. Mit dieser Vorgehensweise nimmt das Bürgerspital schweizweit eine Vorreiterrolle ein. Die moderne Methode ersetzt die bisherige radioaktive Markierung und ermöglicht eine schonen-

dem Fachkräftemangel bildet das gemeinsam mit der Volkshochschule Solothurn lancierte Programm PflegeIntegration. Mit dem Programm werden Migrantinnen und Migranten mit einer abgeschlossenen Pflegeausbildung gezielt auf den Schweizer Arbeitsmarkt vorbereitet. Damit leisten die beiden Institutionen einen wichtigen Beitrag

zur gesellschaftlichen Integration von Migrierenden mit einer abgeschlossenen Pflegeausbildung in den Arbeitsmarkt.

Auch wenn Migrantinnen und Migranten über eine fundierte Pflegeausbildung verfügen, können sie ihren Beruf heute in der Schweiz aufgrund sprachlicher oder formaler Hürden nicht ausüben. Genau hier setzt das Projekt an mit Sprachförderung, fachlicher Weiterbildung und berufspraktischen Einsätzen. Das Projekt nutzt vorhandene Qualifikationen und erleichtert deren Anerkennung in der Schweiz. Gleichzeitig vermittelt es kulturelle, fachliche und sprachliche Kompetenzen, die für den Einstieg in den Schweizer Pflegealltag notwendig sind.

Der Kanton hat uns angefragt, auf der Basis der Istanbul-Konvention des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt die medizinische Betreuung von Menschen nach häuslicher Gewalt im Kanton sicherzustellen. Eine spezialisierte Institution für die Versorgung gibt es bisher nicht im Kanton Solothurn. Deshalb hat die soH als zentrale Anlaufstelle für die Gesund- >



Datenerfassung für die qualitätskontrollierte Behandlung in der integrierten Prävention und Rehabilitation.



Geschäftsleitung, von links: Dr. med. Katharina Rütter-Wolf, Thomas Seiler, Oliver Schneider (Leiter Marketing und Kommunikation), Philippe Salathé, Franziska Berger, PD Dr. med. Christian Imboden, Irene Wyss, Beat Jost, Lara Hehr (Assistentin der Geschäftsleitung), Dieter Hänggi, Anton Schmid, Christoph Schröder. Stand 31.12.2025

heitsversorgung der Bevölkerung in enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Gesellschaft und Soziales ein Konzept für die Versorgung und Betreuung von Opfern erstellt und möchte als Ansprechpartnerin für die Bevölkerung zu diesem wichtigen Thema zur Verfügung stehen. Die Vorbereitungen für ein Pilotprojekt laufen. Wir freuen uns sehr, dass wir diese wichtige Massnahme lancieren und zeitnah umsetzen können.

Die Arbeitgebermarke stärken
Ohne unsere zentralen Dienstleistungsdirektionen im Hintergrund – Informatik, Finanzen und Human Resources – könnten unsere Kliniken in den Standortdirektionen ihre Dienstleistungen nicht erbringen. Auch in diesen Bereichen wurden im vergangenen Jahr neben der Alltagsunterstützung wesentliche Massnahmen umgesetzt. Die Direktion Human Resources Management ist seit letztem Sommer stark in den Prozess der Erarbeitung der personalrechtlichen Grundlagen im Kanton involviert, damit für die Spitalangestellten ein eigener Gesamtarbeitsvertrag (GAV) ausgehandelt wird. Als richtig hat sich die Anpassung unseres Aufttritts auf dem Arbeitsmarkt erwiesen. Wir sprechen Fachpersonen heute mehrheitlich über die elektronischen Kanäle an und schaffen es dadurch, mehr qualifi-

zierte Bewerbungen für die offenen Stellen in der soH zu erhalten. Unter anderem mithilfe unserer neuen Arbeitgeberkampagne konnten wir das Arbeitgeberimage soH stärken und die Bekanntheit als attraktive, moderne Arbeitgeberin weiter ausbauen. Faire, moderne und kollegiale Arbeitsbedingungen bilden die Grundlage unserer Unternehmenskultur.

Digitalisierung in der soH
Digitale Lösungen sind entscheidend für eine effiziente und sichere Patientenversorgung. Sie integrieren Prozesse, verbessern Daten-

«Digitale Lösungen sind entscheidend für eine effiziente und sichere Patientenversorgung. Sie integrieren Prozesse, verbessern Datenqualität und schaffen Transparenz. Leistungsfähige Software optimiert Abläufe, nutzt Ressourcen gezielt und steigert die Versorgungsqualität.»

Franziska Berger

qualität und schaffen Transparenz. Leistungsfähige Software optimiert Abläufe, nutzt Ressourcen gezielt und steigert die Versorgungsqualität. Dies vereinfacht die Administration, und die gewonnene Zeit kommt

den Patientinnen und Patienten zugute. Die soH hat das erkannt und richtet ihre IT-Organisation in den nächsten Jahren konsequent an der rasanten Weiterentwicklung dank künstlicher Intelligenz (KI) aus. In Planung ist auch die Schaffung einer direktionsübergreifenden Digitalisierungskommission, welche das Potenzial möglicher KI-gestützter Massnahmen prüft, priorisiert und – je nachdem – deren Umsetzung lanciert.

Im März 2025 wurde die soH erfolgreich für weitere zwei Jahre als Customer COE rezertifiziert. Customer Centers of Expertise sorgen für

Transparenz und Effizienz bei der Implementierung, dem Betrieb und der Weiterentwicklung von SAP-Softwarelösungen und Services. Mit diesem hervorragenden Ergebnis erhielt die soH den Award «Top

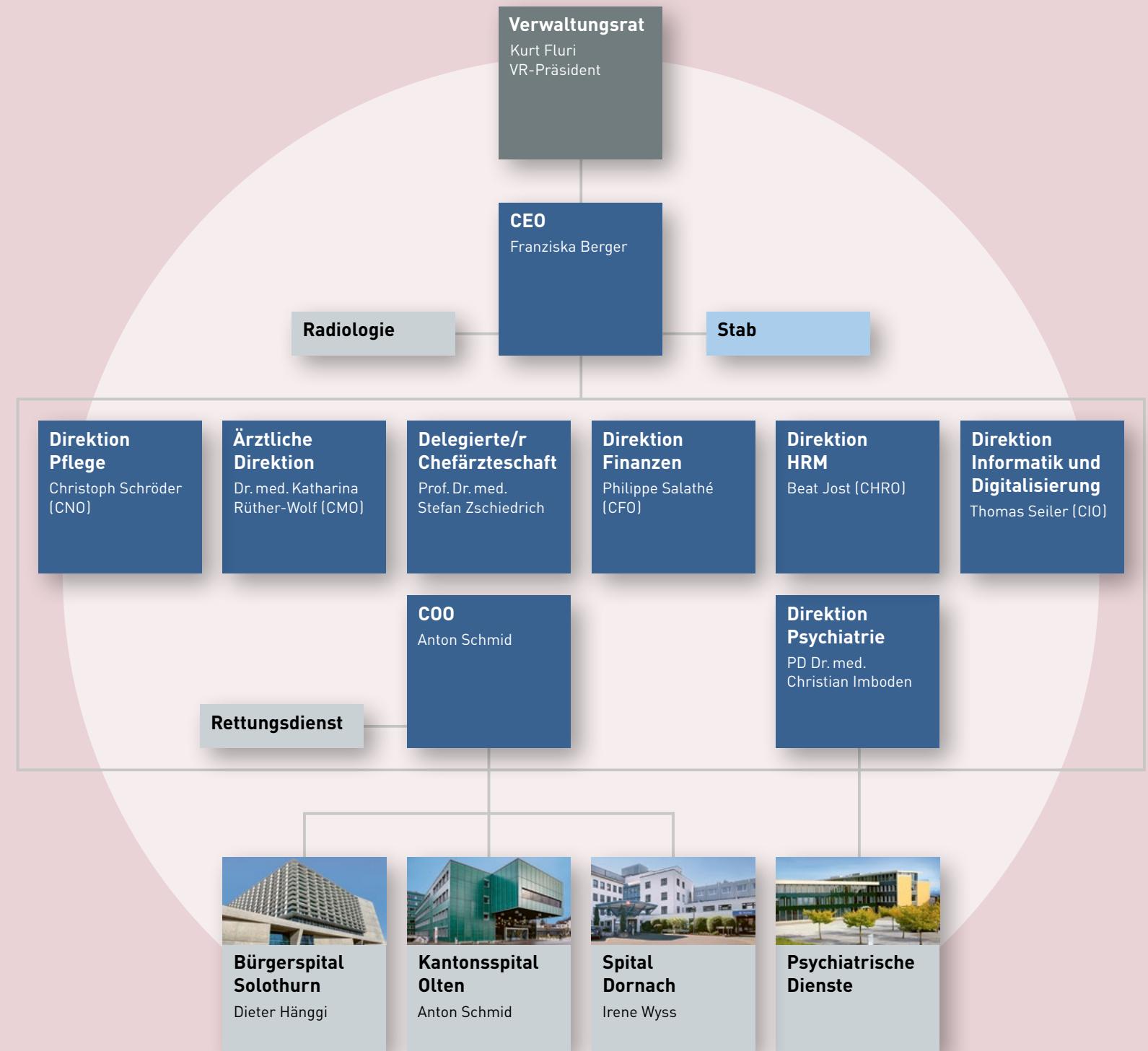
10 Akkreditierungen weltweit 2025». Die Auszeichnung unterstreicht, dass SAP-Know-how und Kompetenzen innerhalb der Organisation gebündelt und bereichsübergreifend zusammengeführt werden. Ein solches Resultat ist nur dank einer herausragenden Teamleistung und der engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen möglich.

Danke für die Zusammenarbeit
Ich danke allen Mitarbeitenden, Führungskräften und Partnern für ihren Beitrag zu diesem anspruchsvollen und richtungsweisenden Jahr. Es macht mir Freude, gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen für eine gute und starke Gesundheitsversorgung im Kanton Solothurn zu sorgen. Dem Verwaltungsrat danke ich für den Rückhalt, den ich bei meiner Arbeit spüre. Zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat hat sich dank der engeren Zusammenarbeit im letzten Jahr eine starke Vertrauensbasis entwickelt. Der gesamten Geschäftsleitung und den Kolleginnen und Kollegen beim Kanton, mit denen wir konstruktiv zusammenarbeiten, danke ich schliesslich dafür, dass wir gemeinsam bestmögliche Lösungen für unsere Probleme finden.

FRANZISKA BERGER
CEO

Organisation Solothurner Spitäler AG

Organigramm



Unsere Strukturen in den Direktionen und an den Standorten finden Sie online mit diesem QR-Code.

Marketing, Kommunikation und HR-Marketing

Vor Ort und online präsent

In Spitäler geht man normalerweise, wenn man Beschwerden hat oder jemanden besucht. So ist es zentral, dass die soH an wichtigen Anlässen im Kanton die breite Bevölkerung ansprechen kann. 2025 war sie nicht nur an der Solothurner Herbstmesse (HESO) präsent, sondern auch am Gempfenfest. Neben diesen persönlichen Kontakten werden aber die elektronischen Kanäle immer wichtiger. Berufsmarketing findet heute überwiegend über digitale Kanäle statt, insbesondere über die eigene Website, Jobplattformen und soziale Medien.



Auch 2025 war die soH wieder mit dem Bürgerspital Solothurn zu Gast an der HESO.



Mehr lesen

Qualität und Professionalität

Wichtige Weichenstellung in Bildung und Pflegeentwicklung

Die Pflege soH konnte 2025 wichtige strategische Weichenstellungen für die gesamte Gruppe stellen. Gemeinsam mit der Volkshochschule Solothurn lancierte sie das Projekt *PflegeIntegration*. In der Berufsbildung Pflege wurde die Ausbildung Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ nach einer Pilotphase fix implementiert. Mit der Einführung der APN Psychiatrie in der Somatik sowie ei-

nem Pilotprojekt der APN Akutgeriatrie in der Langzeitpflege (soHealth GAP) wurden in der Pflegeentwicklung wichtige Brücken zwischen somatischer, psychiatrischer und geriatrischer Versorgung geschaffen.



Mehr lesen



Im Team lernen: Gelerntes auf der Station anwenden und von der Erfahrung von Pflegefachpersonen profitieren.

Künftige Gesundheitsversorgung

soH mit neuer Unternehmensstrategie ab 2026

Die Solothurner Spitäler AG hat Ende Juni 2025 ihre Unternehmensstrategie für die Jahre 2026 bis 2030 verabschiedet. Das Bürgerspital Solothurn und das Kantonsspital Olten sind neu ein Zentrumsspital an zwei Standorten. Weiterhin eine Grundversorgung leistet das Spital Dornach. Die

Psychiatrischen Dienste bleiben eine Vollversorgerin. Auf Januar 2026 wurde die Geschäftsleitung angepasst.



Mehr lesen

Qualifizierte Bildung auf allen Stufen

Nachhaltiges Investieren in die Zukunft

Die soH bietet ein breites und vielfältiges Ausbildungsangebot in der Grund- und höheren Berufsbildung sowie in verschiedenen Praktika. Als grösster Ausbildungsbetrieb des Kantons leistet sie einen zentralen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftebedarfs und zur kontinuierlichen Kompetenzentwicklung ihrer Mitarbeitenden.



Mehr lesen



59 Lernende haben 2025 erfolgreich ihre Ausbildung in der soH abgeschlossen.

Kaderpersonen

Neue Kompetenzen für unsere Patientinnen, Patienten und das Management

Die soH stärkt ihr Leistungsangebot und ihre Managementkompetenz durch strategische Neubesetzungen in Kaderfunktionen. Die neuen Führungskräfte werden innovative Impulse in der Somatik, Psychiatrie und im Management setzen.



Mehr lesen

Forschung und Wissenschaft

Wissenschaftliche Tätigkeit in der soH

Viele der soH-Fachärzt:innen und andere akademische Mitarbeitende sind neben der Patientenbehandlung auch wissenschaftlich tätig. Sie publizieren in den wichtigen medizinischen oder pflegewissenschaftlichen Fachzeitschriften, referieren an nationalen oder internationalen Kongressen, arbeiten in Forschungsprojekten mit oder haben universitäre Lehraufträge oder Titularprofessuren. Einen Teil der Publikationen finden Sie auf unserer Website zum Geschäftsbericht.



Mehr lesen



Das engagierte Team der Urologie soH mit dem da Vinci Xi-Operationssystem.

Ärztliche Direktion

Qualität – Innovation – Prävention

Die Ärztliche Direktion bündelt strategische, operative und innovative Aufgaben in einem vielseitigen Portfolio. Dazu gehören die medizinstrategische Weiterentwicklung der soH, der Erhalt von und die Implementierung neuer Leistungsaufträge, das Qualitätsmanagement, die Einführung digitaler Instrumente sowie die Förderung von Prävention und patientenzentrierter Versorgung.

Mit diesen Initiativen tragen wir aktiv dazu bei, die medizinische Versorgung der Solothurner Bevölkerung effizient, transparent und qualitativ hochwertig zu gestalten.



Mehr lesen

Digitalisierung und Informatik

Weichenstellungen für die Zukunft

Als integraler Bestandteil der übergeordneten Unternehmensstrategie setzt die strategische Ausrichtung der Digitalisierung und ICT für die Jahre 2026–2030

als Fokus die Optimierung des gesamten Patientenpfads durch technologische Befähigung und Stärkung der Governance.



Das SAP Customer Center of Expertise der soH unter den Top10 der weltweit eingereichten Akkreditierungen.

Spital Dornach

Anbau: Planungsarbeiten abgeschlossen



Das Jahr 2025 war geprägt von wesentlichen Fortschritten beim strategisch zentralen Bauprojekt «Anbau Spital Dornach». Anfang November 2025 wurden die revidierten und abgestimmten Pläne zur Ausarbeitung des definitiven Bauprojekts bis Ende Januar 2026 freigegeben.



Mehr lesen

Unternehmensführung

Informationen zur Corporate Governance

Unternehmens- und Kapitalstruktur, Aktionariat

Die Solothurner Spitäler AG (soH), eine Aktiengesellschaft gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts mit Sitz in Solothurn, ist operativ an den Standorten Bürgerspital Solothurn, Gesundheitszentrum Grenchen, Psychiatrische Dienste¹, Kantonsspital Olten und Spital Dornach tätig und verfolgt eine gemeinnützige Zweckbestimmung.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 529 500 000, eingeteilt in 529 500 auf den Namen lautende Aktien von nominell je CHF 1000, welche zu 100 Prozent liberiert sind. Für diese Namenaktien bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss §17 des Spitalgesetzes muss der Kanton Solothurn mindestens zwei Drittel dieser Aktien halten. Zurzeit ist er Eigentümer von 100 Prozent des Aktienkapitals. Der Gesamtregierungsrat nimmt die Aktionärsrechte in der Generalversammlung wahr.

¹ Stationäre Angebote für Erwachsene in Solothurn und Olten; ambulante Angebote für Erwachsene, Jugendliche und Kinder in Solothurn, Olten, Grenchen und Balsthal; Tageskliniken für Erwachsene, Jugendliche und Kinder in Solothurn und Olten.

Verwaltungsrat

Die ordentliche Generalversammlung wählt die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von vier Jahren. Eine Wiederwahl der Verwaltungsratsmitglieder ist zulässig. Bei Ersatzwahlen treten die Neugewählten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die Präsidentin/der Präsident und der Vizepräsident/die Vizepräsidentin des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst.

Keines der Verwaltungsratsmitglieder ist operativ bei der soH tätig, und der Verwaltungsrat setzt sich aus unabhängigen Verwaltungsräten zusammen.

Die interne Organisation des Verwaltungsrats, die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie die Aufgaben des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling und die Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement zusammengefasst. Die Organisation des Verwaltungsrats der soH dient der Sicherstellung einer verantwortungsbewussten Leitung der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 zu neun Sitzungen getroffen. Der Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, der von Marcel Müller geleitet wird, traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Dem Ausschuss gehören Kurt Fluri, Marcel Müller und Dr. iur. Orsola Lina Vettori an. Das vorberatende Finance Board, dem die Verwaltungsratsmitglieder Agnes König, Marcel Müller und Orsola Lina Vettori angehören, tagte viermal.

An den Verwaltungsrats- und Ausschusssitzungen ist der Sekretär des Verwaltungsrats ständig anwesend. Der Verwaltungsrat zieht zu seinen Sitzungen in der Regel die CEO, die Ärztliche Direktorin und themenbezogen die zuständigen Direktorinnen und Direktoren bei. Ab dem Jahr 2026 wird ausserdem fix der stellvertretende CEO, der gleichzeitig die Funktion des Direktors Finanzen/CFO innehat, an den Verwaltungsratsitzungen teilnehmen.

Die CEO, der Direktor Finanzen und die Vertretung der Revisionsstelle haben im Berichtsjahr an allen Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling teilgenommen.

In Absprache mit der CEO und je nach Traktanden werden weitere Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste zu den Sitzungen eingeladen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung hat sich im Berichtsjahr zu 21 Sitzungen getroffen. Die Assistentin der Geschäftsleitung und der Leiter Marketing und Kommunikation nehmen an allen Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste wurden zu einzelnen Traktanden eingeladen.

Folgende Geschäftsleitungsmitglieder sind im Berichtsjahr ausgetreten:

- Prof. Dr. med. Martin Hatzinger, Direktor Psychiatrische Dienste und Chefarzt Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (bis 31. Januar 2025)
- Elke Albrecht, Direktorin Informatik CIO (bis 31. März 2025)
- Beatrix Pongracz Leimer, Direktorin Human Resources Management (bis 31. Juli 2025)

Verwaltungsrat

Für die Amtszeit (Legislaturperiode 2022–2025) sind gewählt:

- Kurt Fluri**, Solothurn, Präsident, a. Nationalrat
- Dr. med. Michael Fluri**, Solothurn, Vizepräsident, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin
- Dr. med. Kaspar Aebi**, Burgdorf, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Prof. Dr. med. T. Buser**, Binningen, Facharzt für Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin
- Agnes König**, Triboltingen, dipl. Gesundheitsmanagerin MHA/MPH, Direktorin Pflege und Mitglied der Geschäftsleitung, Spital Thurgau AG, Frauenfeld
- Marcel Müller**, Olten, EMBA HSG
- Dr. iur. Orsola Lina Vettori**, Zürich, LL.M., MBA

Sekretär des Verwaltungsrats: Oliver Schneider, MSc

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind (Stand 31.12.2025):

- Franziska Berger**, CEO, Vorsitz
- Dieter Hänggi**, Direktor a. i. Bürgerspital Solothurn (bis 31.12.2025)
- PD Dr. med. Christian Imboden**, Direktor Psychiatrische Dienste
- Beat Jost**, Direktor HRM
- Dr. med. Katharina Rütter-Wolf**, Ärztliche Direktorin
- Philippe Salathé**, Direktor Finanzen (CFO)
- Anton Schmid**, Direktor a. i. Kantonsspital Olten (bis 31.12.2025, ab 1.1.2026 COO akutsomatische Standorte)
- Christoph Schröder**, Direktor Pflege
- Thomas Seiler**, Direktor Informatik und Digitalisierung (CIO)
- Irene Wyss**, Direktorin Spital Dornach (bis 31.12.2025)
- Prof. Dr. med. Stefan Zschiedrich**, Delegierter Chefärzteschaft Akutsomatik (ab 1.1.2026)

- Lara Hehr**, Assistentin der Geschäftsleitung
- Oliver Schneider**, Leiter Marketing und Kommunikation

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung neu gewählt. Anlässlich der Generalversammlung der soH vom 29. April 2025 wurde die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn für das Geschäftsjahr 2025 als Revisionsstelle gewählt. Die Chefin der Kantonalen Finanzkontrolle und/oder der Leitende Revisor nehmen üblicherweise an den Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling teil. Die Revisionsstelle erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Resultate ihrer Prüfungen. Die Bewertung und Kontrolle der Revisionsstelle erfolgen durch den Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, welcher Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats vornimmt. Die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn als Revisionsstelle der soH erhielt für ihre Dienstleistung im Geschäftsjahr 2025 CHF 160 000.– (2024: CHF 160 000.–).

Entschädigungen an den Verwaltungsrat

Die Honorare und Sitzungsgelder für den Verwaltungsrat sind in der Leistungsvereinbarung mit dem Regierungsrat geregelt. Reisespesen werden gemäss den Bestimmungen des GAV vergütet. Den sieben Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden insgesamt CHF 297 847.40 (im Vorjahr CHF 294 789.75) als Verwaltungsrats honorar, Sitzungsgeld und Reisespesen ausbezahlt. Darin enthalten ist die Vergütung für den Verwaltungsratspräsidenten in Höhe von CHF 76 027.70 (im Vorjahr: CHF 83 551.30).

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Gesamtvergütung (Bruttolohn inklusive Marktlohn- und allfälliger Funktionszulagen) an die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die interimistischen Direktorinnen und Direktoren betrug 2025 CHF 2 834 313.10 (2024 CHF 3 723 775.65). In dieser Summe sind die Vergütung für die Funktion der CEO mit CHF 392 999.95 (im Vorjahr CHF 374 999.95) und auch die Vergütungen für unterjährig ausgeschiedene Geschäftsleitungsmitglieder enthalten. Die Differenz zum Vorjahr ist damit zu begründen, dass 2024 die Vergütung für den früheren CEO bis 31. Januar 2024 sowie die Lohnfortzahlung ab 1. Februar bis 30. November 2024 (bis zur ordentlichen Pensionierung) enthalten war. Zudem haben einzelne, ausgeschiedene Geschäftsleitungsmitglieder höhere Vergütungen als die Mitglieder 2025 erhalten. Die Vergütung der CEO, Franziska Berger, wurde vom Regierungsrat festgelegt; sie erhält keine Funktionszulagen.

Informationspolitik

Die soH informiert ihren Aktionär halbjährlich im Rahmen der Berichterstattung über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung, mit einem halbjährlichen Bericht zur Leistungsvereinbarung sowie mindestens viermal jährlich in institutionalisierten Austauschgesprächen mit dem Departement des Inneren des Kantons Solothurn. Zudem finden ebenfalls institutionalisiert Eigentümergespräche mit dem Departement des Inneren, dem Finanzdepartement und dem Departement für Bau und Justiz des Kantons Solothurn aufgrund der Vorgaben der Eigentümerstrategie statt. Zusätzlich wird jährlich ein Geschäftsbericht publiziert. Informationen, Medienmitteilungen und Dokumente sind im Internet abrufbar.

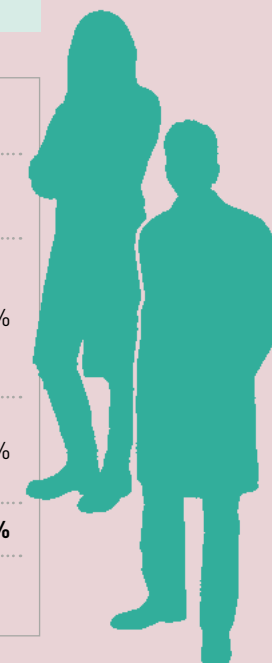
Die Kontaktadresse lautet:
Solothurner Spitäler AG
Schöngrünstrasse 36a, 4500 Solothurn
T 032 627 31 21, www.solothurnerspitaeler.ch



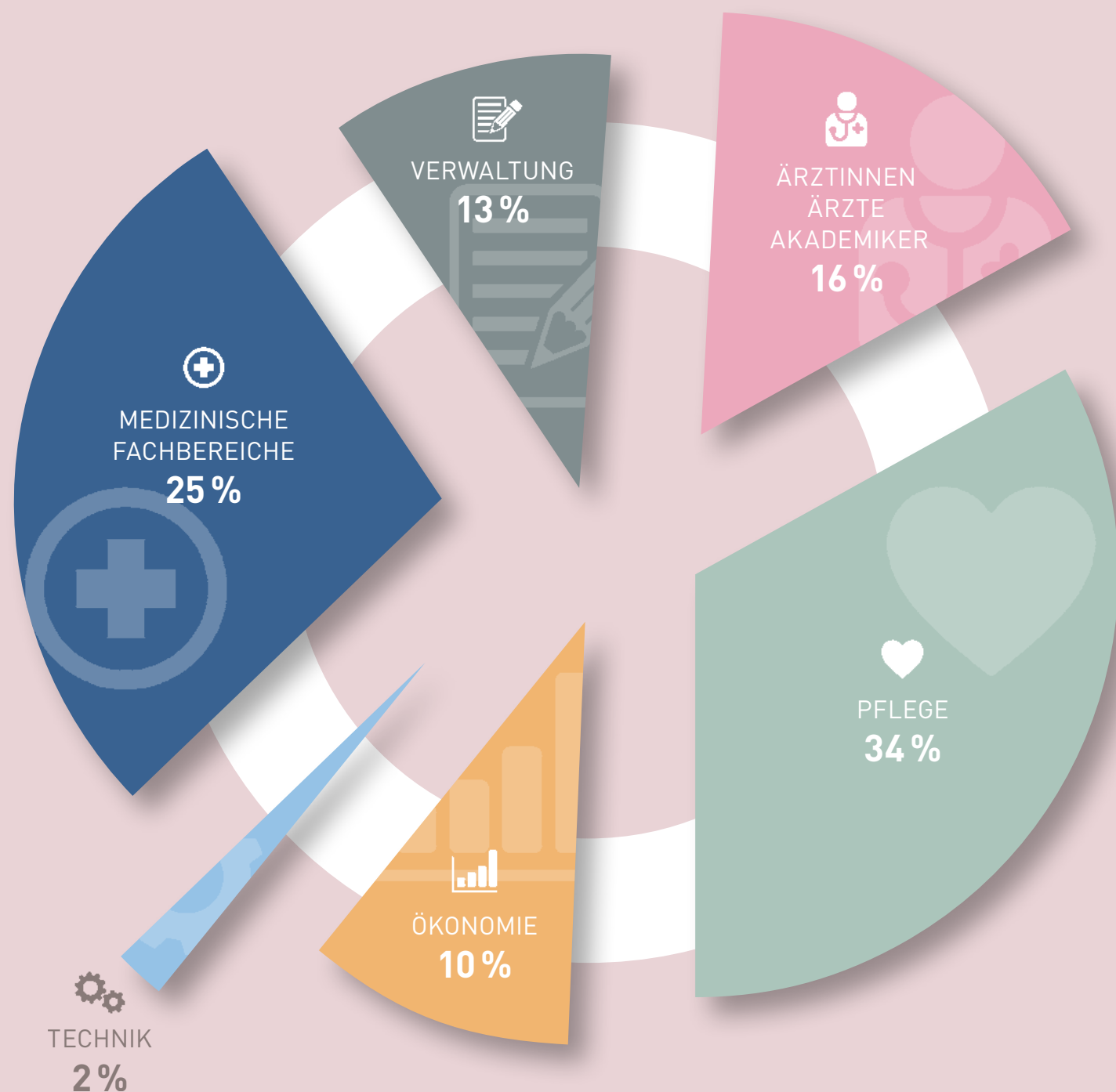
Entschädigungen an den Verwaltungsrat				
in CHF	Jahresentschädigung	Sitzungsgelder	Spesen	Total
Kurt Fluri, Präsident	50 000.00	25 500.00	527.70	76 027.70
Dr. med. Michael Fluri, Vizepräsident	20 000.00	11 250.00	312.65	31 562.65
Dr. med. Kaspar Aebi	20 000.00	9 750.00	539.70	30 289.70
Prof. Dr. med. Peter T. Buser	20 000.00	10 500.00	784.20	31 284.20
Agnes König	20 000.00	13 500.00	969.00	34 469.00
Marcel Müller	20 000.00	34 500.00	1 198.35	55 698.35
Dr. iur. Orsola Lina Vettori	20 000.00	17 250.00	1 265.80	38 515.80
Total Entschädigungen	170 000.00	122 250.00	5 597.40	297 847.40

Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzt:innen			
Bandbreite ¹ in CHF	Anzahl Kaderärzte		in Prozent 2025
	2025	2024	
200 001 bis 300 000	50	50	26.9 %
300 001 bis 400 000	100	97	53.8 %
400 001 bis 500 000	29	26	15.6 %
500 001 bis 600 000	6	4	3.2 %
> 600 000	1	4	0.5 %
Total	186	181	100 %

¹ Die Gesamtvergütung pro Kaderarzt bezieht sich auf einen Beschäftigungsgrad von 100% (Hochrechnung bei Teilzeitbeschäftigung).



Personalstatistik



Berufs- bzw. Personalgruppen	Stellen inkl. in Ausbildung	Mitarbeitende per 31.12.2025	davon in Aus- und Weiterbildung
Ärztinnen, Ärzte, Akademiker*	666	761	314
Pflege	1190	1569	303
Medizinische Fachbereiche	840	1153	30
Verwaltung	463	591	20
Ökonomie	406	488	35
Technik	75	78	19
Total	3640	4640	721

* Seit 2024 neu ausgewiesen inklusive Assistenzärztinnen und -ärzte (Weiterbildung), Unterassistentinnen und -assistenten (Ausbildung).

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	2025	2024
Erlöse stationär	418 454	392 940
Erlöse ambulant	232 603	215 432
Erlöse aus übrigen medizinischen Leistungen	3 210	2 814
Nichtmedizinische Erlöse	29 509	29 021
Beiträge	51 430	42 682
Erlösminderung	- 2 868	- 2 184
Betriebsertrag	732 338	680 705
Lohnaufwand	388 299	382 973
Sozialleistungen	77 537	74 682
davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorgeeinrichtung	44 143	43 199
Übriger Personalaufwand	6 209	5 976
Personalaufwand ohne Arzthonorare private Sprechstunden	472 045	463 631
Arzthonorare private Sprechstunden	156	171
Personalaufwand mit Arzthonoraren private Sprechstunden	472 201	463 802
Medizinischer Aufwand	133 579	126 017
Nichtmedizinischer Aufwand	72 241	71 711
Mietaufwand	5 800	6 135
Sachaufwand	211 620	203 864
Betriebsaufwand (vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)	683 821	667 665
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	48 517	13 040
Abschreibungen	43 424	44 193
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	5 093	- 31 153
Finanzergebnis	970	336
Veränderung zweckgebundene Fonds	- 36	- 15
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Steuern	- 1	- 2
Jahresergebnis vor Veränderung freie Fonds	6 025	- 30 834
Veränderung freie Fonds	1 098	1 384
Jahresverlust /-gewinn	7 123	- 29 450

Finanzbericht

Den vollständigen Finanzbericht mit Jahresrechnung nach Swiss Gaap Fer finden Sie online.



online

Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht basiert auf der Vorgabe zur Erstellung eines nicht-finanziellen Berichts gemäss Art. 964a ff OR.



online

Konzernrechnung

Anhang zur verdichteten Konzernrechnung

Die soH erzielte einen konsolidierten Jahresgewinn von TCHF 7123.

Im Geschäftsbericht wird die Konzernrechnung in verdichteter Form publiziert. Sie ist aus der durch die Revisionsstelle geprüften Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG Solothurn für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr abgeleitet. Die verdichtete Konzernrechnung enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften erforderlich sind.

1.1 Konsolidierungsstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wird analog zu den Einzelabschlüssen der Gesellschaften auf den 31. Dezember 2025 erstellt.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Solothurner Spitäler AG sowie der Gesellschaften, an denen die Solothurner Spitäler AG direkt oder indirekt mindestens oder mehr als 50% der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Leitung ausübt.

Medizinische Dienste soH AG, Solothurn

Zweck: Betrieb von Arztpraxen, Ambulatorien und Erbringung von sämtlichen damit zusammenhängenden Dienstleistungen wie Allgemeinmedizin und spezialisierte Medizin sowie allge-

meine Dienstleistungen im Bereich des Gesundheitswesens, insbesondere Therapien und Beratungsdienstleistungen

100 Namenaktien à nom. CHF 1000.00

Quote: 100.00%

Gegründet: 17. Februar 2012

Radio-Onkologie Solothurn AG, Solothurn

Zweck: Betrieb eines ambulanten Radio-Onkologie-Instituts am Standort Bürgerspital Solothurn

200 Namenaktien à nom. CHF 1000.00

Quote: 50.00%

Gegründet: 29. November 2011

Bakteriologisches Institut Olten BIO AG, Olten

Zweck: Durchführung von bakteriologischen, parasitologischen und molekularbiologischen Untersuchungen für Spitäler, Kliniken und Privatlabors

1000 Namenaktien à nom. CHF 100.00

Quote: 50.00%

Gegründet: 28. September 2000

Gastrozentrum Obach AG, Solothurn

Zweck: Erbringung von medizinischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Inneren Medizin, insbesondere in den Bereichen Gastrologie, Gastroenterologie und Hepatologie

100 Namenaktien à nom. CHF 1000.00

Quote: 40.00%

Gegründet: 22. Juni 2011

1.3 Bewertungsgrundsatz

Die Einzelabschlüsse wurden auf den 31. Dezember 2025 nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien erstellt und zu Buchwerten in die Konzernrechnung einbezogen. Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

1.4 Kapitalkonsolidierung und übrige Konsolidierungsbuchungen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Jegliche Zwischengewinne und gruppeninternen Transaktionen und Forderungen/Verbindlichkeiten werden eliminiert. Gesellschaften, an denen die Solothurner Spitäler AG zu 20 bis 50% beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode erfasst, wobei in der Konzernrechnung das anteilige Eigenkapital ausgewiesen wird. Veränderungen des Eigenkapitalanteils werden als Teil des Finanzerfolgs ausgewiesen.

Konzernrechnung

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zur verdichteten Konzernrechnung 2025

An den Verwaltungsrat der Solothurner Spitäler AG in Solothurn**Prüfungsurteil**

Die verdichtete Jahresrechnung – bestehend aus der verdichteten Bilanz zum 31. Dezember 2025, der verdichteten Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem verdichteten Anhang – ist abgeleitet von der geprüften Jahresrechnung der Solothurner Spitäler AG für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr.

Nach unserer Beurteilung steht die beigefügte verdichtete Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den beschriebenen Grundlagen in allen wesentlichen Belangen mit der geprüften Jahresrechnung im Einklang.

Verdichtete Jahresrechnung

Die verdichtete Jahresrechnung enthält nicht sämtliche Angaben, die nach Swiss GAAP FER und dem schweizerischen Gesetz erforderlich sind. Das Lesen der verdichteten Jahresrechnung und des dazu abgegebenen Berichts des Abschlussprüfers ist daher kein Ersatz für das Lesen der geprüften Jahresrechnung und des dazu abgegebenen Berichts der Revisionsstelle.

Die geprüfte Jahresrechnung und unser dazugehöriger Bericht

Wir haben in unserem Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung vom 11. März 2026 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zur geprüften Jahresrechnung abgegeben.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates für die verdichtete Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung der verdichteten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den beschriebenen Konsolidierungs- und Bewertungsregeln.

Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortlichkeit ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 «Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss» durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil darüber abzugeben, ob die verdichtete Jahresrechnung in allen wesentlichen Belangen mit der geprüften Jahresrechnung im Einklang steht.

Solothurn, 11. März 2026, Kantonale Finanzkontrolle



Gabrielle Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene Revisionsexpertin



Mate Stipic
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Konzernrechnung nach SWISS GAAP FER

Bilanz

AKTIVEN Beträge in TCHF	2025	2024
Flüssige Mittel	17 157	13 079
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104 927	93 669
davon gegenüber Nahestehenden	0	0
davon gegenüber Aktionären	25 591	18 398
Delkredere	- 5 697	- 4 542
Übrige Forderungen	1 260	1 402
davon gegenüber Nahestehenden	317	343
davon gegenüber Aktionären	269	277
Forderungen	100 490	90 529
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	16 817	17 890
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 420	10 886
Umlaufvermögen	142 884	132 383
Finanzanlagen	3 369	2 110
Grundstücke	2 137	2 137
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	236 254	249 122
Übrige Sachanlagen	194 127	207 251
Sachanlagen im Bau	11 278	9 710
Sachanlagen	443 796	468 220
Immaterielle Anlagen	1 126	0
Anlagevermögen	448 291	470 330
Total Aktiven	591 175	602 713

PASSIVEN Beträge in TCHF	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21 234	26 604
davon gegenüber Nahestehenden	190	24
davon gegenüber Pensionskasse Kanton Solothurn	2	5 348
davon gegenüber Aktionären	75	680
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10 276	3 898
Kurzfristige Darlehen	215	20 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	21 666	21 011
Kurzfristiges Fremdkapital	53 391	71 513
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	555	0
Langfristige Rückstellungen	507	540
Fonds im Fremdkapital	748	711
Langfristiges Fremdkapital	1 810	1 251
Fremdkapital	55 201	72 764
Aktienkapital	529 500	529 500
Fonds im Eigenkapital	4 462	5 560
Gesetzliche Reserven	0	6 050
Freie Reserven	0	16 363
Ergebnisvortrag	- 5 111	1 925
Jahresverlust/-gewinn	7 123	- 29 450
Eigenkapital	535 973	529 949
Total Passiven	591 175	602 713

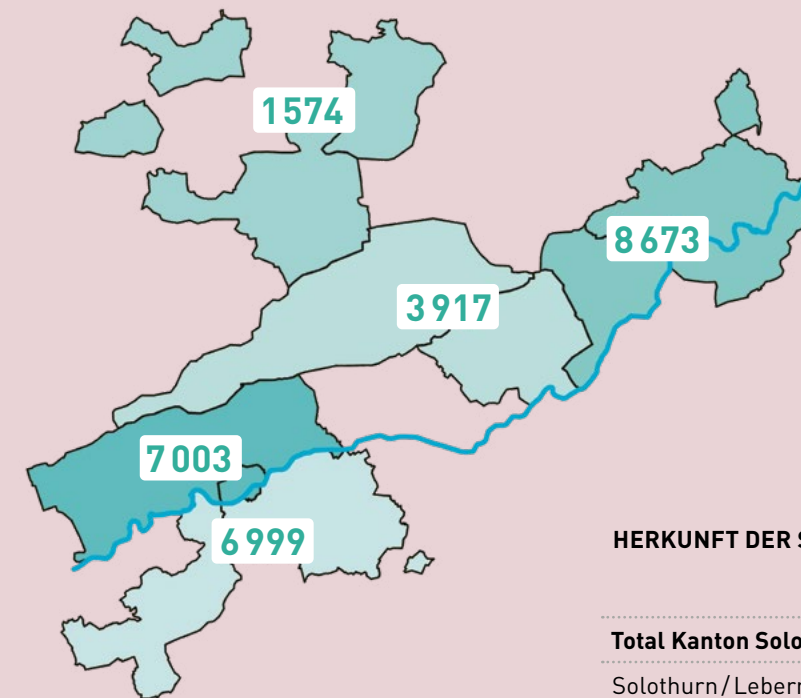
Leistungen

Leistungszahlen

	Austritte		Pflegetage		Ø Aufenthalt in Tagen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
AKUTSOMATIK						
Medizin	14 398	13 751	88 232	84 780	6.1	6.2
Chirurgie	7 238	7 153	33 236	33 061	4.6	4.6
Orthopädie	3 801	3 389	15 553	14 478	4.1	4.3
Urologie	2 280	2 007	5 647	5 277	2.5	2.6
HNO	1 297	1 255	2 795	2 727	2.2	2.2
Gynäkologie	1 321	1 239	2 820	2 927	2.1	2.4
Geburtshilfe	1 875	1 698	6 224	5 922	3.3	3.5
Säuglinge	1 760	1 572	5 095	4 942	2.9	3.1
Total	33 970	32 064	159 602	154 114	4.7	4.8
PSYCHIATRIE akut, Erwachsene						
Total	1 976	1 951	47 459	48 765	21.8	22.6



Fast 200 Kinder mehr als im Vorjahr kamen in der soH zur Welt.



HERKUNFT DER STATIONÄREN PATIENTEN

	2025	2024
Total Kanton Solothurn	28 166	26 932
Solothurn/Lebern	7 003	6 978
Bucheggberg/Wasseramt	6 999	6 832
Olten/Gösgen	8 673	7 955
Thal/Gäu	3 917	3 665
Dorneck/Thierstein	1 574	1 502
Total angrenzende Kantone	6 951	6 331
Aargau	1 802	1 440
Baselland	3 077	3 112
Bern	2 031	1 742
Jura	41	37
Übrige Kantone	595	533
Ausland	234	219
Total	35 946	34 015

STATIONÄRE PATIENTEN – ZUSAMMENFASSUNG

Austritte	2025	2024
Akutsomatik	33 970	32 064
Psychiatrie akut	1 976	1 951
Total	35 946	34 015
Pflegetage	2025	2024
Akutsomatik	159 602	154 114
Psychiatrie akut	47 459	48 765
Total	207 061	202 879

SO GESUND

EIN PODCAST
DER SOLOTHURNER SPITÄLER



«Fit nach
Spital-
aufenthalt»

«Zwischen
Stimmungstief
und Depression»

Zum Reinhören:

Podcast SO GESUND



solothurner
spitäler **so** **H**

IMPRESSUM

Herausgeberin

Solothurner Spitäler AG
Schöngrünstrasse 36a
4500 Solothurn

Gesamtverantwortung

Oliver Schneider
Projektleitung: Eveline Kosa
Website Geschäftsbericht:
Fabiola Bachmann

Gestaltung, Satz

Theo Gamper Grafik, Oberdorf SO

Druck

Druckerei Herzog AG, Langendorf SO

Fotos

Tom Ulrich, fotomtina.ch

Texte

Rebekka Balzarini
Franziska Berger
Kurt Fluri
Sandra Hintermann
Stefan Knobel
Dr. med. Katharina Rüther-Wolf
Oliver Schneider
Christoph Schröder
Thomas Seiler

#solothurnerspitaeler



Bürgerspital Solothurn

Schöngrünstrasse 42
4500 Solothurn
T 032 627 31 21
info.bss@spital.so.ch



Kantonsspital Olten

Baslerstrasse 150
4600 Olten
T 062 311 41 11
info.kso@spital.so.ch



Spital Dornach

Spitalweg 11
4143 Dornach
T 061 704 44 44
info.do@spital.so.ch



Psychiatrische Dienste

Weissensteinstrasse 102
4503 Solothurn
T 032 627 11 11
info.pd@spital.so.ch